

Liebe Lesende!

Am vierten Februar-Wochenende 2019 (23.2 /24.2.19) möchten wir eine „Konferenz der kleinen Orte und freien Kollektive“ zusammenrufen. Wir laden alle Betreiber*innen von Off-Spaces und Ladenprojekten sowie alle Künstler*innengruppen und soziokulturell politisch arbeitenden Gruppen in den Kitev-Turm nach Oberhausen ein. Wir bringen unsere Kompetenz in Sachen Kulturpolitik mit und stellen euch unseren Entwurf einer solidarischen Kunst-Kontext-Struktur-Förderung vor. Wir geben euch Raum für eure Themen und Ideen, bieten Platz zum Verbinden und Diskutieren.



Mit dem „Netzwerk X – für Kunst & Soziales“ im Ruhrgebiet versuchen wir seit 2011, die Interessen der freien kunst-sozialen Zusammenhänge sichtbar und kulturpolitisch wirksam zu machen. Wir wissen, dass es in der täglichen Praxis zahlreiche lokal-spezifische Herausforderungen gibt, für die eine überregionale Lobby-Arbeit nachrangig ist. Es gibt aber auch viele strukturelle und inhaltliche Auseinandersetzungen, die uns verbinden. Zu diesen Gemeinsamkeiten gehören: kein Geld / Geldbeschaffung in Form von Anträgen, politisches Interesse und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der direkten Organisation von unten. Mit dem Netzwerk X (aktuell 53 Gruppen/Initiativen) haben wir diese Gemeinsamkeiten als FÜR-Thesen formuliert (netzwerk-x.org/fuer).

Mit dem Netzwerk X haben wir bereits einige Anläufe unternommen, um die selbstorganisatorischen Kräfte im Ruhrgebiet zu stärken. Unter anderem, indem wir uns bei etablierten Strukturen Gehör verschaffen und auf ihre Mitverantwortung verweisen. Die meisten kleinen Orte und freien Kollektive im Ruhrgebiet arbeiten unter prekären, selbstausbeuterischen Bedingungen, gleichzeitig sollen sie dem Versprechen von „Strukturwandel“ und „Kreativität“ dienen, mit denen das Ruhrgebiet gerne Werbung macht.

Zudem versuchen wir in einer marktwirtschaftlich konsumorientierten Gesellschaft ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von sozio-kultureller Praxis zu wecken.

Wir bitten euch das Wochenende freizuhalten! Je mehr Menschen dort zusammenkommen, je mehr Perspektiven sich dort kreuzen, desto besser können wir solidarische Beziehungsweisen entwickeln und eine kritische Selbstverständigung in Bewegung bringen.

Und weil das Ganze ein von der LAG-Soziokultur gefördertes Projekt ist, können wir euch für eure Teilnahme entschädigen*.

Wir freuen uns auf euch!

Das Fürsprecher*innenkollektiv des Netzwerk X
(netzwerk-x.org/fuer-sprecherinnen-kollektiv)

P.S.: Bitte leitet dies weiter, danke!

* Wie hoch diese Entschädigung ausfällt, hängt von der Anzahl der Teilnehmer*innen ab. Zudem werden Fahrtkosten erstattet & es gibt was zu Essen.

**ANMELDEBOGEN
KONFERENZ DER KLEINEN ORTE & FREIEN KOLLEKTIVE**

bitte ausgefüllt an konferenz@netzwerk-x.org senden

Absender (Name des Kollektivs / Orts):



Kontakt:

Ich will / wir wollen
mit _____ Personen am Sa 23.2. von 14-20 Uhr*
und
mit _____ Personen am So 24.2. von 14-20 Uhr
teilnehmen

Anmerkungen / Wünsche / Ideen:

Möchte(s)t du oder ihr etwas bei der Konferenz anbieten oder in der Organisation mitarbeiten? Dann kannst du / könnt ihr jederzeit eine Mail an fuer@netzwerk-x.org schicken.

Bitte sendet den Anmelde-Bogen an konferenz@netzwerk-x.org. Da die Teilnehmer*innenzahl raumbedingt begrenzt ist, bitten wir euch, uns Änderungen (mehr oder weniger Personen / Absage) mitzuteilen.

* Am Samstagabend wird es im Anschluss ein Abendprogramm im Unterhaus geben, zu dem ihr in jedem Fall eingeladen seid!

konferenz der kleinen orte & freien kollektive 23.+24. feb'19 www.netzwerk-x.org



Eine Konferenz des

NETZWERK 
für Kunst und Soziales

im Bahnhofsturm
Hbf Oberhausen | kitev
Willy-Brandt-Platz 1

gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FÜR-Thesen – für Strukturförderung von Kunst-Kontexten

FÜR die strukturelle Förderung von denen, die Kunst möglich machen

Kunst kann nur stattfinden, wo sich Orte und Kollektive finden, die diese betreiben, betreuen und vorantreiben. Projektförderung macht es nicht möglich, die Strukturen, die Kunst ermöglichen, mit Geld auszustatten, sodass sie sich verbessern und vernetzen können.

FÜR eine progressive Ausrichtung der Kulturförderung

Kunst ist der Ort von Selbstverwaltung und -Gestaltung. Kollektive, hierarchiefreie, feministische, solidarisch-emanzipatorische Organisation ist ausdrücklich zu fördern und zu unterstützen.

FÜR die Stärkung der Integration von Kunst und Sozialem

Zeitgenössische Kunst findet häufig ganz selbstverständlich an der Schnittstelle von Kunst und Sozialen statt, ist gleichzeitig soziokulturell orientiert und mit experimenteller Kunstpraxis verknüpft. Dass es ohne sozialen Raum keine wirkungsvolle Kunst und ohne künstlerische Impulse keine soziale Bewegung gibt, ist für viele Akteur*innen Alltag – dies sollte ein Ausgangspunkt für eine zeitgemäße Kulturpolitik sein.

FÜR mehr bezahlte Arbeit

In kunstsozialen Zusammenhängen wird zu viel umsonst gearbeitet. Dies führt dazu, dass sich dieses nur Privilegierte leisten können und dies führt zum Verlust von Qualität und Vielfalt. Nur wenn die Organisation von und Arbeit an Kunst auch außerhalb von Arbeiten in temporären, geförderten Projekten fair bezahlt wird, kann Kunst ihre gesellschaftliche Aufgabe erfüllen.

FÜR Kunst-Kontext-Förderung

Im Projekt „Wem Gehört Die Kunst“ hat das Netzwerk X gemeinsam mit dem Ringlokschuppen Ruhr und Urbane Künste Ruhr an der Entwicklung eines die bestehenden Projekt-, Ensemble- und Künstler*innen-Förderungen ergänzenden Fördermodells, der „Kunst-Kontext-Förderung“, geforscht. Es liegen bereits Erfahrungen vor, wie durch die Stärkung von Kunst-Kontext-Strukturen (Kollektive und Orte) einer zeitgemäßen Kulturförderpolitik näher zu kommen ist.

FÜR-Thesen des Netzwerk X

Für Freiräume und Recht auf Stadt – Der öffentliche Raum ist Gestaltungs- und Lebensraum. Er soll und darf bespielt werden. Leerstände drinnen und draußen sind rechtlich blockierte Räume. Blockaden überwinden, Leerstände beleben, auch im Denken!

Für hierarchiefreie Kooperationsstrukturen – Gemeinschaftlich orientierte Organisationsstrukturen sind dauerhaft aufzubauen und in Reflexion stetig weiterzuentwickeln

Für Feminismen – für eine kritische Arbeit, die Geschlechterverhältnisse immer im Zusammenhang mit anderen Herrschaftsstrukturen begreift, diese sichtbar macht und ihnen begegnet.

Für mehr Unmittelbarkeit – Wir sind willens und kompetent, als Ansprechpartner für künstlerische, soziale und stadtplanerische Inhalte zu fungieren und über kulturpolitische Strategien und Ressourceneinteilung zu verhandeln.

Für engere Kooperation zwischen öffentlichen Kultureinrichtungen und freien Initiativen – Städtische Einrichtungen müssen Produktions- und Spielorte für künstlerische Arbeiten auch der lokalen und regionalen Szene sein.

Für Verteilungsgerechtigkeit in der Förderstruktur – Freie Initiativen handeln aus künstlerischen und sozialen Bedürfnissen, nicht nach einem auferlegten Masterplan.

Für das Ruhrgebiet – Wir alle leben und arbeiten im Ruhrgebiet und wollen hier bleiben. Das „Netzwerk X“ sorgt dafür, dass dies leichter fällt. Wir vernetzen uns, damit das Ruhrgebiet für alle ein lebenswerter Ort bleibt und wird.

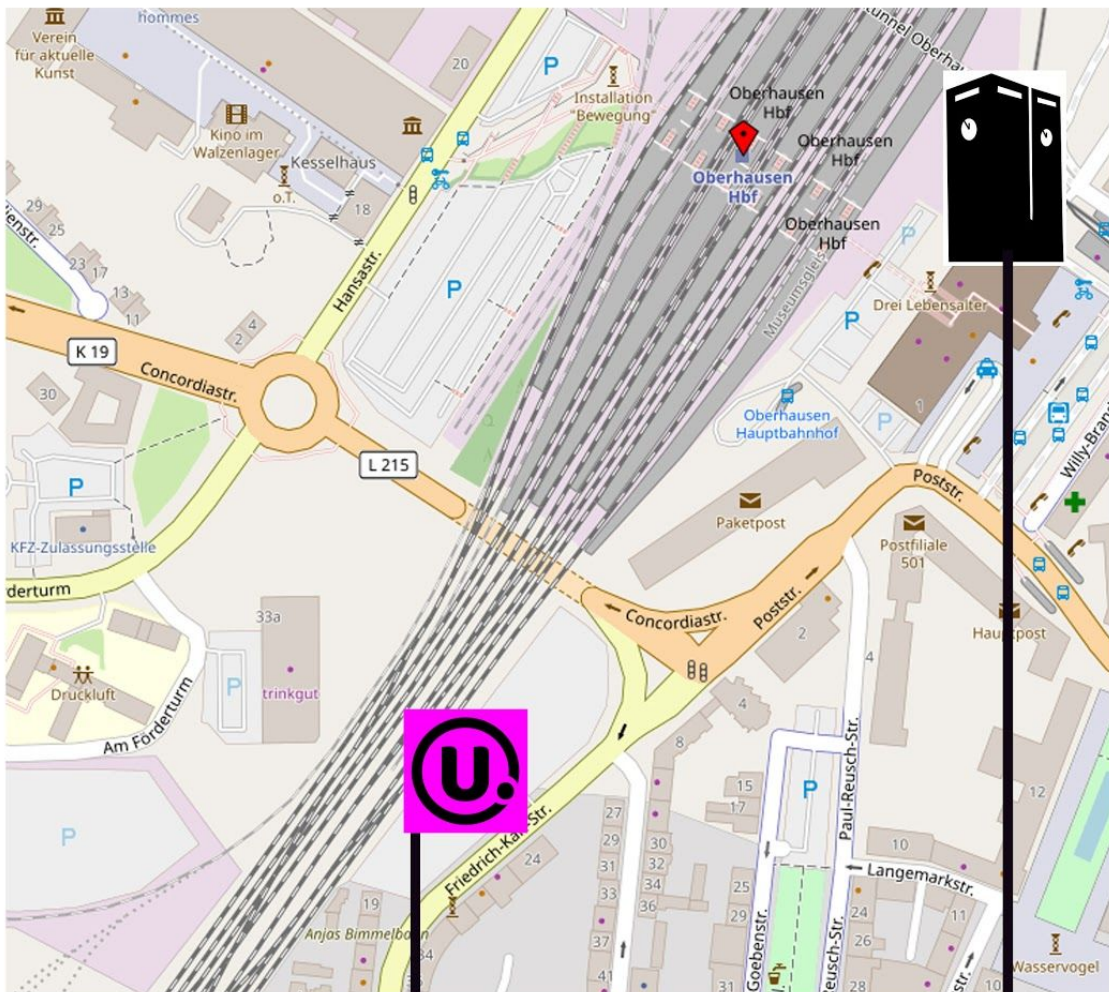
<https://netzwerk-x.org/fuer/>

Sa 23.2. & So 24.2.
14-20 Uhr

Eintrudeln & Ankommen?
Unterhaus, 3 min vom Hbf

email:
konferenz@netzwerk-x.org
tel:
017670844403

alle infos:
netzwerk-x.org



Unterhaus, Friedrich-Karl-Str.4

kitev-Turm, im Hbf, Eingang neben McD